

Niederschrift

über die Sitzung des Bezirksausschusses Erkeln



Sitzungs-Nr.: **Erkeln/004/20-25**
Sitzungs-Tag: **23.06.2022**
Sitzungs-Ort: **Erkeln, Dorfstraße, Gemeindehalle**

Beginn der Sitzung: **19:05 Uhr**
Ende der Sitzung: **20:50 Uhr**

Vorsitzender:

Steinhage, Hermann

CDU:

Giefers, Raimund

Lüke, Michael

Welling, Paul

Willeke, Burkhard

SPD:

Kühlewind, Manfred

Nadler, Hans-Peter

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Hartmann, Boris

Knobloch, Peter

Vertretung für C. Anders

Tagesordnung

Drucksache Nr.

Öffentliche Sitzung

- 1. Friedhofsangelegenheiten; Zustand der Wege**
- 2. Vergabe der Vereinsfördermittel 2022**
- 3. Vergabe der Mittel 2022 lt. Hauptsatzung**
- 4. Sachstandsbericht zum Starkregenereignis in 2019**
- 5. Einwohnerantrag: Einspruch gegen die geplante Einstellung der Förderung des Trinkwassers aus dem Brunnen in Erkeln**

6. Anträge der SPD; Tischvorlage

7. Bekanntgaben

8. Anfragen der Mitglieder und Zuhörer

Der **Vorsitzende Steinhage** eröffnet die Sitzung, begrüßt die zahlreichen Zuhörer sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken. Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Friedhofsangelegenheiten; Zustand der Wege

Der **Vorsitzende** informiert darüber, dass seitens der Friedhofsverwaltung der Stadt Brakel der Pflegeaufwand mit dem thermischen Verfahren (Heißluftgerät) nicht mehr zuverlässig und in Anbetracht der eingesetzten Energieträger nicht mehr lange tragfähig sein wird. Daher wird seitens der Verwaltung über eine Umwandlung der wassergebundenen Wege in Schotterrasenflächen auf dem Friedhof in Erkeln nachgedacht. Dabei soll der derzeitige Pattweg vom Pastorenkreuz in Richtung Ausgang „Zur Steinbreite“ mit dieser Umwandlung umgestaltet werden.

Im Informationsschreiben der Stadt Brakel wird versichert, dass diese ebenen Rasenwege auch für Menschen mit Gehhilfen geeignet sind. Diese Schotterrasenwege haben sich bereits seit Jahren auf dem Friedhof Riesel bewährt.

Nach einiger Diskussion schlägt der Vorsitzende vor, dass man sich die Schotterrasenwege auf dem Friedhof in Riesel vor Ort anschauen sollte. Die weitere Beratung der o. g. Umwandlung sollte dann in der kommenden Sitzung des BZA Erkeln stattfinden.

Dieser Vorschlag wird seitens der Ausschussmitglieder einstimmig angenommen.

2. Vergabe der Vereinsfördermittel 2022

Nach Vorstellung der Anträge beschließt der BZA **einstimmig** die Vereinsfördermittel in Höhe von 890,40 € wie folgt zu vergeben:

Blaskapelle Erkeln	178,00 €
Spielmanns- und Fanfarenzug Erkeln	178,00 €
KLJB Erkeln	178,00 €
KFD Erkeln	178,00 €
TuS Erkeln	178,40 €

3. Vergabe der Mittel 2022 lt. Hauptsatzung

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass dem Bezirksausschuss für das lfd. Jahr 2022 Mittel in Höhe von 781,60 € zur Verfügung stehen, einschließlich 100,00 € aus 2021.

Die Mittel sollen gem. einstimmigen Beschluss wie folgt verwendet werden:

Kath. Bücherei Erkeln zur Anschaffung von Hörbücher	178,00 €
--	----------

Heimatverein Erkeln zum Betrieb der Internetseite erkeln.de	603,60 €
--	----------

4. Sachstandsbericht zum Starkregenereignis in 2019

Der Vorsitzende Steinhage stellt seine mit der Erkelner Bürger geteilten Unzufriedenheit dar, dass seit dem Starkregenereignis 2019 zu wenig passiert sei. Es wurde viel angekündigt, aber wenig gemacht.

Die Eigentümer haben selbst Maßnahmen ergriffen. Die Landwirte haben Unterstützung zugesagt und schon reagiert.

Der Vorsitzende informiert, dass das Planungsbüro Turk eine Staustufe oberhalb des Betriebsgeländes von Vauth-Sagel prüft.

Eine Fachfirma zur Sanierung des Kanals wurde mittlerweile beauftragt.

Weiter berichtet der Vorsitzende, dass im Bacheinlauf (vor dem Haus Pott-hast in der Bachstraße) ein hydraulischer Rechen installiert werden soll. Derzeit fehle aber noch eine Genehmigung seitens des TÜV's. Die Finanzierung dieses Rechens ist über die Haushaltsplanung bereits gesichert.

Raimund Giefers regt an, anstatt der kostenspieligen Staustufe ein sog. Geröllewehr, wie es bspw. erfolgreich in den Alpenbereichen eingesetzt wird, installiert werden sollte. Hierbei werde bereits weitgehend das Totholz abgefangen und Rückstaumöglichkeiten seien somit ausgeschlossen.

Manfred Kühlewind informiert, dass das Unkraut in der Bache bereits sehr hoch sei und somit zu Wasserstau bei Starkregenereignissen führen werde. Weiter berichtet er über eine in Eigeninitiative durchgeführte Begehung des Bachlaufs aufwärts ab Vauth-Sagel. Hierbei wurde weiterhin nicht freigeschnitten/freigeräumt.

Der Vorsitzende bemängelt in diesem Zusammenhang auch das langsame Fortschreiten der Stadt Brakel und bekräftigt das private Handeln der Bürger.

5. Einwohnerantrag: Einspruch gegen die geplante Einstellung der Förderung des Trinkwassers aus dem Brunnen in Erkeln

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Antragssteller, damit dieser seine Sichtweise erläutern und Stellung beziehen kann. Seine Ausführungen lässt er durch seine Tochter und Familie eingehend darstellen.

Der Vorsitzende erläutert, dass er den Antrag und den Willen der Antragsunterzeichner sehr ernst nehme und die Aussprache darüber bewusst in den Bezirksausschuss verlegt habe. Er hebt die emotionale, generationsübergreifende Bindung der Bevölkerung zur Wasserversorgung aus dem Vogelsang hervor, er habe hierfür volles Verständnis.

Zudem stellt der Vorsitzende Steinhage klar, dass die zentrale Enthärtungsanlage ein Gesamtprojekt der Kommune sei inkl. aller dazugehöriger Ortschaften. Der Begriff Kommune bedeute Gemeinschaft und somit auch Solidarität. Zudem wurde damals auch eine Verbraucherumfrage durchgeführt, die sich für die zentrale Enthärtung ausgesprochen hat. Die technische Planung und finanzielle Kalkulation dieser Anlage sei auf 100% Solidarität ausgelegt, erklärt der Vorsitzende. Die große Mehrheit des Stadtrats und auch die SPD-Fraktion haben ebenso für eine zentrale Enthärtung gestimmt, wie auch in der letzten Woche bei der Betriebsausschusssitzung.

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass schon sehr viel Geld in dieses Projekt geflossen sei und appelliert an die Solidarität aller Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Kommune. Es sei eine gemeinschaftliche Aufgabe, dieses Projekt durchzuführen. Die zentrale Enthärtungsanlage werde mit einer Carix-Technik (Enthärtung durch Kohlensäure) betrieben, wie es schon seit vielen Jahre ohne Probleme in der Stadt Salzkotten betrieben werde.

Der Vorsitzende übergibt das Wort den Bezirksausschussmitgliedern und fragt nach deren Meinung.

Herr Nadler erläutert, dass durch die zentrale Enthärtungsanlage zwar hier vor Ort eine Salzreduzierung erzielt werde, aber was sei mit der Salzeinleitung von K+S.

Weiter fragt er nach dem vorhandenen Leitungsnetz und somit die Versorgungssicherheit von Brakel in Richtung Erkeln.

Raimund Giefers erklärt hierzu, dass eine Ringleitung vorhanden sei und so die Versorgungssicherheit bestehe.

Herr Giefers bekräftigt die Ausführungen des Vorsitzenden und macht Vorschläge, wie die Anlage in Erkeln weiter genutzt werden könne. Die Quellfassung und der Hochbehälter sollen betriebsbereit erhalten bleiben. Eine sinnvolle Nutzung ist, hieraus eine Löschwasserreserve zu bilden. Gerade die Nähe des Hochbehälters zu den ausgiebigen Waldgebieten stellt eine große Sicherheit bezüglich der Waldbrandbekämpfung dar. Das überschüssige Wasser soll durch einen Überlauf weiter in den Bachlauf und somit in die Nethe eingeleitet werden. Die andere Lösung durch einen Absperrhahn würde die Gefahr für ein „Umkippen“ des Wassers im Hochbehälter führen.

Hierbei muss auch der Kreis als untere Wasseraufsichtsbehörde mit ins Boot geholt werden. Für eine konkrete Folgenutzung habe man noch ca. 1-2 Jahre Zeit, da der Bauantrag für die Carix-Anlage erst gestellt worden sei, so Herr Giefers.

Herr Kühlewind bemängelt, dass es für viele damals nicht klar gewesen sei, welches Ziel mit der Verbraucherumfrage verfolgt werde und verweist auf die geringe Beteiligung. Für alle, die vor der Umfrage eine private Enthärtungsanlage in ihrem Haus installiert haben, sei die Investition im Nachhinein nun nicht mehr rentabel.

Der Vorsitzende bekräftigt, dass die Quelleinfassung und der Hochbehälter erhalten bleiben und jederzeit betriebsbereit sein sollen. Ein Konzept werde zur kommenden Bezirksausschusssitzung erarbeitet.

Herr Knobloch weist noch einmal auf den vom Vorsitzenden erläuterten demokratischen Prozess von der Verbraucherumfrage bis hin zur Planung und Kalkulation der zentralen Enthärtungsanlage. Es habe eine einstimmige Entscheidung für die Anlage gegeben und der Weg sei eingeschlagen. Den Vorschlag für die Erhaltung der Quelfassung und des Hochbehälters mit der Option für jederzeitige Betriebsbereitschaft unterstütze er.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung für Wortmeldungen der Zuhörer.

Renate Montino und Ekkehard Korte weisen beide nochmal auf die verschärfte Situation des abfallenden Grundwasserpegels und somit auf die Bewässerungsmöglichkeit gerade in warmen und trockenen Sommermonaten hin. Der Brunnenbetrieb sollte nicht eingestellt werden, sondern wie oben schon erwähnt in einen jederzeit betriebsbereiten Zustand erhalten werden.

Maria Behler fragt an, wie die Quelfassung erhalten bleiben kann. Raimund Giefers erläutert dazu, dass der Überlauf überschüssiges Wasser abführt und das technische Werk erhalten bleibt. Es muss eine vernünftige und sinnvolle Nachnutzung angestrebt werden. Weiter fragt sie, dass im Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses nur die zentrale Wasserversorgung in Gehren, aber nicht die in Erkeln aufgeführt war. Raimund Giefers, als Vorsitzender des Betriebsausschusses führt aus, dass es in seinem zuvor genannten Fachausschuss zu einem anderen Beschlussvorschlag gekommen sei. Er werde weiterhin alles tun, damit die Erkelner Quelle erhalten bleibe.

Der Vorsitzende beendet die Unterbrechung und nimmt die Sitzung wieder auf.

Aus dem o. g. Verlauf der Sitzung werden 2 Abstimmungen der stimmberechtigten Mitglieder durchgeführt:

1. Abstimmung

Mit der 1. Abstimmung lehnen 4 Mitglieder den Einwohnerantrag über den Einspruch gegen die geplante Förderung des Trinkwassers aus dem Brunnen

Erkeln ab. 2 Mitglieder stimmen für den Einwohnerantrag und 3 Mitglieder enthalten sich der Stimme.

2. Abstimmung

Bei der 2. Abstimmung entscheidet sich der BZA einstimmig für den Erhalt der Quelfassung und des Hochbehälters, sowie diese Anlage jederzeit betriebsbereit zu halten. Die notwendigen Gründe (bspw. Löschwasser) sind oben genannt.

Somit kommt es zu folgendem

Beschluss:

Der BZA Erkeln lehnt den Einwohnerantrag über den Einspruch gegen die geplante Einstellung der Förderung des Trinkwassers aus dem Brunnen Erkeln ab.

Weiter regt der BZA Erkeln an, den Hochbehälter und die Quelfassung zu erhalten. Ein Konzept dazu wird in der nächsten Sitzung des Bezirksausschusses vorgestellt.

6. Anträge der SPD; Tischvorlage

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Nadler, der federführend die Anträge präsentiert. Die Tischvorlage wird dem Protokoll als Anlage beigelegt. Einige Punkte wurden bereits unter TOP 4 beantwortet.

Zu Punkt 4 fragt Herr Nadler an, ob im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung überhaupt ein Protokoll über die zu unterhaltenden Abwasseranlagen und Abflussmöglichkeiten in Erkeln seitens der Stadt Brakel geführt wird.

Punkt 5 der Tischvorlage hat sich bereits erledigt.

Ergänzend fragt Manfred Kühlewind an, wie sich der Planungsstand zum Verkehrsspiegel am Fuß- und Radweg Bachstraße, an der nicht einzusehenden Ecke Wohnhaus Menne derzeit darstellt. Bisher ist hier noch kein Hohlspiegel o. ä. installiert worden. Der Vorsitzende wird sich dieses vor Ort mit Manfred Kühlewind anschauen und beraten.

7. Bekanntgaben

a) Straßensperrung

Es wird berichtet, dass ab der kommenden Woche eine Straßenvollsperrung ab dem Ortsausgangsschild Erkeln in Richtung Brakel vollzogen wird. Auf einer Länge von ca. 400 m führt der Landesbetrieb Straßen NRW Sanierungsarbeiten durch. Der Streckenabschnitt soll ca. für 1 Woche gesperrt bleiben. Die Umleitungen werden ausgeschildert.

b) Geschwindigkeitsmessaanlage

Raimund Giefers informiert, dass der mobile Geschwindigkeitsmesser an der Neuen Straße (von Tietelsen dorfeinwärts kommend) inzwischen abgebaut wurde. Da dieser vor dem Ortseingangsschild installiert wurde, um auf die Tempo-70-Zone zu sensibilisieren, musste eine Genehmigung eingeholt werden, die der Träger aber nicht ausstellen möchte. In diesem Zusammenhang muss ein neuer Standort gesucht werden.

c) Verschiebung des Ortseingangsschilds"

Auf Basis des letzten Protokolls des BZA Erkeln soll nun ein neuer Anlauf zum Thema „Verschiebung des Ortseingangsschilds Erkeln“ in Richtung Kreuzungsbereich Hellweg unternommen werden. DA es in der Zwischenzeit einen personellen Wechsel des zuständigen Sachbearbeiters bei der Straßenbehörde Höxter gegeben hat, soll dieser Vorgang erneute geprüft und fokussiert werden. Insbesondere auf das direkt angrenzende Neubaugebiet „Rhedertal“ und den dort schulpflichtigen Kindern sollte hierbei zeitnah eine zufriedenstellende Lösung gesucht werden.

8. Anfragen der Mitglieder und Zuhörer

a) Verkehrssicherheit

Josef Kleibrink bemängelt die Verkehrssicherheit am Kreuzungsbereich Hellweg/Neue Straße. Gerade bei dunklen Tageszeiten ist der offene Graben, der vor der Straßensanierung Neue Straße mit einer Bruchsteinmauer gesichert war, für viele Verkehrsteilnehmer nicht einsehbar.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Vorsitzende die Sitzung.

gez. Unterschriften:

Hermann Steinhage
(Bürgermeister)

Michael Lüke
(Schriftführer)